

## Alte Sorten gesucht

### 'Reichenäckerin'

Die Sorte wurde von Metzger (1847) erstmals erwähnt. Sie war früher über ganz Württemberg verbreitet und vor allem in älteren Baumgütern zu finden.

**Synonyme:** 'Welsche Reichenäckerin', 'Reifenäckerin', 'Tafelbirne', 'Süßbirne', 'Süße Kirchbirne', 'Schnitzbirne'

**Verwechslung:** mit 'Roter Dechantsbirne', 'Winterliebesebirne'

**Ernte und Genussreife:** Anfang Oktober geerntet ist die Frucht im November genussreif und soll bis Februar halten

**Verwendung:** früher Tafel-, heute Kochbirne

**Frucht:** mittelgroß (L = 60 mm, B = 60 mm) und meist rundlich, läuft gegen den Stiel kurzspitz aus, zum Teil ist die Frucht auch dickbauchig kreiselförmig. Bei der Ernte sieht die Schale düster grün gefärbt aus, später wird sie dann matt gelbgrün; auf der Sonnenseite erdartig gerötet, mit vielen grauen Punkten bedeckt. Die Frucht geht in den 20 bis



**Foto: Hepperle (Quelle: Deutsches Obstcabinet, 1853 bis 1864)**

25 mm langen, kräftigen Stiel über und hat gut ausgebildete, gelblichbraune Kerne. Das halbschmelzende, meist etwas körnige Fruchtfleisch hat einen würzigen, süßen Geschmack

**Baum:** wächst kräftig, bildet hohe, rundliche Krone. Die

gleichstarken Äste gehen in spitzem Winkel ab und sind reich mit Fruchtholz bedeckt. Ein Mittelast ist nicht vorhanden. Typisch sind die derben, rundlich-ovalen, graugrünen Blätter, die am Rand stark wellig sind. Die Sorte trägt gut, alterniert aber stark

**Besondere Merkmale:** hohe, runde Krone mit typischem Astabgang und graugrünen Blättern. Rundliche Frucht mit Rostüberzug und grauen Punkten.

### 'Sarasin'

Die Sorte stammt wahrscheinlich aus der berühmten Pariser Karthause und wurde schon von Duhamel (1700 bis 1782) erwähnt. Erstmals abgebildet im „Teutschen Obstgärtner“, Bd. XIV (S. 333) und bereits um 1700 im Elsass und am Rhein angepflanzt.

**Synonyme:** 'Späte Sarasin', 'Sarasin der Karthäuser', 'Poire Sarasin', 'Gros Chasserie'

**Verwechslung:** der Name 'Sarasin' wird für verschiedene Sorten verwendet.

Gesucht wird hier die spätreifende 'Sarasin'

**Ernte und Genussreife:** Ende Oktober geerntet

soll die Frucht bis zum nächsten Sommer halten, welkt dann allerdings stark

**Verwendung:** Kochbirne

**Frucht:** mittelgroß, meist kreiselförmig, zum Teil aber auch eiförmig (L = 60 bis 70 mm, B = 55 bis 65 mm). Blassgrüne Schale, zum Teil

**Wer Bäume mit den auf dieser Seite beschriebenen Sorten kennt, wendet sich bitte an:**  
**LOGL, Klopstockstr. 6**  
**70193 Stuttgart**  
**Tel. 0711/63-2901**  
**Fax -8299**  
**logl.bw@t-online.de**

leicht erdartig gerötet, mit zahlreichen feinen Punkten. Hornartige Kelchblätter (meist abgebrochen), in flacher, teilweise tiefer Grube. Kräftiger, mittellan-



**Foto: Hepperle (Quelle: Aehrenthal, 1833)**

ger Stiel, oft leicht schief ange-setzt. Weißes bis gelblichweißes, etwas körniges und brüchiges Fruchtfleisch, das bei voller Reife ganz schmelzend wird, mit süßem, fein gewürztem Geschmack. Viele, meist gut ausgebildete, große, lange, schwarze Kerne

**Baum:** pyramidale, dicht belaubte Krone, gelblichbraune Jahrestriebe und dunkelgrüne, glänzende Blätter, länglich eiförmig bis elliptisch. Die Sorte kommt früh in Ertrag und ist sehr fruchtbar. Sie verlangt guten Boden und hat hohe Klimasprüche

**Besondere Merkmale:** die lange Haltbarkeit der Frucht, später Austrieb im Frühjahr.

Dr. Walter Hartmann,  
 Universität Hohenheim